



Gamprin/FL, 19. September 2009

Medienmitteilung zur CIPRA-Jahresfachtagung 2009

## **Neue Ideen für lebenswerte Alpen im postfossilen Zeitalter**

**Die diesjährige Jahresfachtagung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA zum Thema Wachstum hat von Donnerstag, 17. September, bis Samstag, 19. September, zahlreiche Interessierte nach Gamprin/FL gelockt. Einig war man sich, dass das Wachstum endlich ist wegen der begrenzten Ressourcen. Der Ideen und Forderungen, wie dem unabdingbaren Schrumpfungsprozess zu begegnen ist, sind viele. Die CIPRA hat die dringlichsten in einem Thesenkatalog zusammengefasst.**

Zum einen spannte die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA mit ihrer diesjährigen Jahresfachtagung mit dem Titel «Wachstum auf Teufel komm raus? Die Alpen auf die Suche nach dem Glück» in Gamprin/FL den Bogen weit auf. Die Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Schaan warf insbesondere mit dem deutschen Globalisierungsgestalter Franz Josef Radermacher einen Blick auf die globalen Kreisläufe und Wirkungsweisen. «Wer sich mit der Wachstumsfrage beschäftigt, sieht sich mit einer Welt mit zehn Milliarden Menschen um 2050 konfrontiert» sagte das prominente Mitglied des Club of Rome, der die Tagung am Donnerstagabend, 17. September, mit seinem vielbeachteten Referat eröffnete. Was dies in Zeiten der sich neigenden Ressourcen bedeutet, führte Daniele Ganser vom Historischen Seminar der Uni Basel am Freitag aus.

Zum andern knüpfte die CIPRA enge Banden zu den Alpen, wo die globalen Kreisläufe ihren Niederschlag finden, und förderte so den Dialog über verschiedene Ebenen hinweg. Dies wusste auch die Liechtensteiner Umweltministerin Renate Müssner zu schätzen, die am Samstag, 19. September, die Tagung beschloss: «Mit ihrer Fachtagung hat die CIPRA eine ausgezeichnete Plattform geboten, damit dem vielfältigen und komplexen Wissen aus verschiedenen Disziplinen über das eigene Fachgebiet hinaus Gehör zuteil wird.» Das Motto der Tagung habe treffender nicht formuliert werden können, betonte Müssner vor den rund 200 internationalen Tagungsteilnehmenden. Liechtenstein sei ja aufgrund seiner engen räumlichen Verhältnisse gerade ein Paradebeispiel für die Grenzen des Wachstums.

Um dem Wachstumszwang zu entkommen, braucht es neue Ideen für Zufriedenheit, Auskommen und Lebensqualität, darüber war man sich einig. Die Jahresfachtagung bot Nährboden für solche neuen Ideen und Forderungen. Die CIPRA hat die wichtigsten in einem Thesenkatalog zusammengefasst, abzurufen unter [www.cipra.org/de](http://www.cipra.org/de).

Im Bretscha 22, Postfach 142, FL-9494 Schaan. Tel. +423 237 53 53  
[international@cipra.org](mailto:international@cipra.org), [www.cipra.org](http://www.cipra.org)

Rückfragen sind zu richten an:

Barbara Wülser  
Kommunikationsverantwortliche CIPRA International

+423 237 53 11  
+41 78 824 25 85

[barbara.wuelser@cipra.org](mailto:barbara.wuelser@cipra.org)



Der Globalisierungsgestalter Franz Josef Radermacher zeichnet Zukunftsszenarien für das postfossile Zeitalter an der CIPRA-Jahresfachtagung 2009.

Bild in grosser Auflösung im Anhang, © CIPRA

### **Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation**

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus sieben Alpenstaaten vertritt. Sie arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. (440 Zeichen inkl. Leerzeichen)

[www.cipra.org](http://www.cipra.org)